

Homer her, welcher, wie im Schiffskataloge, alle die Säemannen und Schnitter nenne, die, wie dort nach Ilion die Helden, hier zur Leipziger Buchhändlermesse zogen! — Hier ist ein Heres-Heer, nicht zu zählen, nein, nur zu messen!

IX. Schluß. — Indem ich diese Betrachtungen schließe, muß ich vor Allem es mit deren successiver Entstehung entschuldigen, daß sie in den ersten Abschnitten ein näheres Eingehen auf diese und jene Branche der Buchhändler-Wirkksamkeit zu versprechen scheinen, ohne daß dieses Versprechen gehalten worden ist. Es erging mir damit wie manchem Bauherrn, der den Raum für seinen Bau nicht ganz wohl im Voraus berechnet hat, sondern nach Willkür und plötzlicher Eingebung darauf losbaut, und später, so gut es immer gehen will, seinen Fehler zu verhüllen sucht — glücklich, wenn es ihm gelingt, dem Tadel des Publikums auszuweichen. Indes wird mir nun mein Versprechen bei einem neuen Baue zur Lehre dienen, ja ich werde von ihm den Nutzen ziehen, manches Material noch zum Benutzen frei zu haben. Namentlich liegt mir z. B. noch das ganze Journalwesen (nach seinem literarischen und bibliopolischen Werthe und Unwerthe) zur Hand, und ich gedenke, mit einem wenig Erkennniß- und Erfahrungskitt wie mit einem einfachen Wortgerüste es zu einem stattlichen Erker an einem künftigen „Lug in's (Buchhändler-) Land“ zu verwenden. Endlich fühle ich mich verpflichtet, mein gegenwärtiges Bauwerk dem Wohlwollen der Beschauenden angelegentlichst zu empfehlen und dieselben zu bitten, wenigstens das voll Güte anzuerkennen, daß ich mich bemühte, mit möglichst neuen Formen und ungebrauchten Farben zu unterhalten.

Zum Werke, das wir ernst bereitet,
Geziemte sich ein ernstes Wort.

(Aus Stuttgart.) Wie man es heutzutage zu keinem Kriege mehr kommen läßt, sondern gerade im Moment der höchsten Erbitterung, wenn keine Versöhnung zwischen den feindlichen Parteien mehr möglich scheint, durch Congresse und Protokolle der Friede wiederhergestellt wird: so sind jetzt auch die Streitigkeiten zwischen den Herren Collegen in Frankfurt und hier, die in der letzten Zeit einen so bedenklichen Charakter angenommen hatten, daß man auf das Schlimmste gefaßt sein mußte, auf einem Congresse in Heidelberg geschlichtet worden, und zwar, was beiden Parteien zur großen Ehre gereicht, einzig durch sie selber, ohne fremde Dazwischenkunft. Folgendes ist das aus Heidelberg vom 21. Febr. 1840 datirte Friedensinstrument, welches zwar bereits von der Süddeutschen Buchhändler-Zeitung veröffentlicht worden, aber als ein nicht uninteressanter Beitrag zur Geschichte des Buchhandels auch durch das Börsenblatt aufbewahrt zu werden verdient.

„Nachdem die Unterzeichneten, welche als Deputirte der Buchhandlungen in Frankfurt und Stuttgart heute in Heidelberg zusammen getreten sind, sich durch collegialische Besprechung dahin verständigt haben, daß einerseits durch die Aufkündigung der Commissionäre von Seiten Frankfurts in

Stuttgart, vom 15. Januar d. J., der Buchhandel lehtge- nannter Stadt auf eine unvorhergesehene Weise benachtheiligt würde, andererseits aber, daß dabei keinerlei feindliche Tendenz obgewaltet habe, so erachten dieselben für angemessen und zeigen hierdurch an, daß die Speditionsverhältnisse beider Städte von heute an wieder hergestellt werden, wie sie vor dem 15. Januar d. J. waren, bis sie durch gemeinschaftliche Verständigung im Interesse des gesammten Süddeutschen Buchhandels vollkommener regulirt werden können. — Die beiderseitig bekannt gemachten Portotarife bleiben jedoch bis auf Weiteres in Kraft.

Sie erklären zugleich, daß bei dieser Zusammenkunft das Vertrauen, welches durch das Stuttgarter Circulare vom 23. Januar gefährdet scheinen konnte, gegenseitig vollkommen wiederhergestellt worden ist, und daß nunmehr einer allgemeinen Vereinigung zur gemeinschaftlichen Wahrung und Förderung der Gesamtinteressen des Süddeutschen Buchhandels nichts mehr im Wege steht.“

Die Committirten Frankfurts: Die Committirten Stuttgart's:

C. Jügel.

J. D. Sauerländer.

S. E. Suchsland.

S. W. Beck.

Seimr. Erhard.

Paul Neff.

Ne k r o l o g.

Am 7. April 1840 beendete Frau Christiane Wilhelmine Hinrichs, geb. Reinicke, ihr stilles, nur den Ihrigen und dem Wohlthun gewidmetes Leben. Sie war seit 1813 Wittve des Buchhändlers Joh. Conr. Hinrichs, bis 1819 alleinige Besitzerin der Buchhandlung, bis an ihren Tod Mitglied des Leipziger- und des Börsen-Vereins und nahm stets regen Antheil am Gedeihen des Buchhandels und der Literatur.

T o d e s f a l l.

Am 11. März starb zu Stuttgart plötzlich an einem Blutschlage Herr Carl Messow, bisheriger Redacteur der Süddeutschen Buchhändler-Zeitung.

B ö r s e i n L e i p z i g.

am 13. April 1840.

Amsterdam, k. S. 137 $\frac{3}{4}$, 2 M. 137. — Augsburg, k. S. 100 $\frac{1}{2}$, 2 M. — Bremen, k. S. 106 $\frac{1}{4}$, 2 M. 106 $\frac{1}{4}$. — Frankfurt a. M., k. S. 100, 2 M. — Hamburg, k. S. 146 $\frac{3}{4}$, 2 M. 146. — London, 2 M. 6. 13, 3 M. 6. 12 $\frac{1}{2}$. — Paris, k. S. 78 $\frac{3}{4}$, 2 M. 78. 3 M. 77 $\frac{3}{4}$. — Wien, k. S. 99 $\frac{3}{4}$, 2 M. — 3 M. 98 $\frac{3}{4}$. — Berlin, k. S. 102 $\frac{1}{2}$, 2 M. — Breslau, k. S. 102 $\frac{1}{2}$, 2 M. 103 $\frac{1}{4}$. — Louisd'or 6 $\frac{1}{2}$. Preuss. Friedrichsd'or — Holländ. Ducat 13, Kaiserl. Ducat. 13, Breslauer Ducat. 12 $\frac{3}{4}$, Passir Ducat. 12 $\frac{1}{2}$, Conventions-Species und Gulden 1, Conventions 10 und 20 Xr. $\frac{1}{2}$, Gold pr. Mark fein Cöln. — Silber pr. Mark fein Cöln. — Preuss. Cour. (als Sorte) 102 $\frac{3}{4}$.

Verantwortlicher Redacteur J. C. Stadler.